



Jahresabschluss zum 31. März 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

**Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG
Berlin**

**KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Jahresabschluss zum 31. März 2024 und Lagebericht

**Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG
Berlin**

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin
Bilanz zum 31. März 2024

Aktiva	31.03.2024 EUR	31.03.2023 EUR	Passiva	31.03.2024 EUR	31.03.2023 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			1. Kapitalanteile des persönlich haftenden Gesellschafters	0,00	0,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	818.275,52	1.001.484,29	2. Kapitalanteile des Kommanditisten	1.000.000,00	1.000.000,00
	818.275,52	1.001.484,29	3. Rücklagen	2.830.589,18	2.830.589,18
			4. Jahresüberschuss	0,00	0,00
				3.830.589,18	3.830.589,18
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	6.149,80	8.296,31	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.875.536,00	13.918.471,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.447.631,54	4.959.167,63	2. Steuerrückstellungen	50.945,86	1.442.495,62
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.354,64	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	18.835.962,06	23.062.309,01
	4.510.135,98	4.967.463,94		32.762.443,92	38.423.275,63
	5.328.411,50	5.968.948,23	C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.897.426,13	9.226.931,13
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	942.858,28	818.082,06
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	39.535.121,16	46.167.714,04	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.235.335,93	1.747.290,27
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.354.804,83	2.054.654,23	davon aus Steuern EUR 1.082.119,99 (Vj. EUR 1.579.007,51)		
				12.075.620,34	11.792.303,46
II. Wertpapiere			D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.049.322,76	1.142.595,89
Sonstige Wertpapiere	270.765,57	264.637,58			
	43.160.691,56	48.487.005,85			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.228.873,14	732.810,08			
	49.717.976,20	55.188.764,16		49.717.976,20	55.188.764,16

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024

	2023/2024		2022/2023
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	106.631.480,55		108.228.410,76
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.845.896,83		593.011,32
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 10.444,30 (Vj. EUR 33.123,62)			
		116.477.377,38	108.821.422,08
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	728.355,47		857.555,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.014.744,24		27.917.435,12
		28.743.099,71	28.774.990,31
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	51.766.875,11		49.750.306,01
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.883.121,25		7.555.484,69
davon für Altersversorgung EUR 1.520.764,65 (Vj. EUR 1.868.291,31)			
		59.649.996,36	57.305.790,70
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	820.222,45		801.286,87
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.340.472,49		16.128.300,94
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 13.199,95 (Vj. EUR 74.851,18)			
		101.553.791,01	103.010.368,82
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	888.870,74		308.419,51
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 824.815,03 (Vj. EUR 254.429,77)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	323.871,10		246.633,00
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 323.871,10 (Vj. EUR 246.633,00)			
		564.999,64	61.786,51
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.408.930,20	162.634,17
10. Ergebnis nach Steuern		13.079.655,81	5.710.205,60
11. Gutschrift auf Darlehenskonten der Gesellschafter		-13.079.655,81	-5.710.205,60
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		0,00	0,00

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis 31. März 2024

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Als Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB erfüllt die Gesellschaft die Kriterien analog einer großen Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und „Davon-Vermerke“ teilweise gesondert im Anhang dargestellt.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG mit Sitz in Berlin im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Nummer HRA 47022 B eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern betragen 5 bis 10 Jahre.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen, wenn ein niedrigerer Wertansatz erforderlich ist.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern für Sachanlagen betragen für Mietereinbauten 10 Jahre, für Technische Anlagen 8 Jahre und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert zwischen EUR 800,00 und EUR 1.600,00 werden in einem Sammelposten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über 5 Jahre.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Sonstige Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Abschreibungen bilanziert.

In den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben und Einnahmen periodengerecht zugeordnet.

Das **Eigenkapital** wurde zum Nennwert bewertet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der sog. Project-Unit-Credit-Methode unter Verwendung der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,83 % (Vj. 1,79 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 4,00 % (Vj. 3,50 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 2,10 % (Vj. 2,20 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate zwischen 1,00 % und 5,00 % (Vj. 2,00 %) berücksichtigt.

Der Zinsaufwand aus Aufzinsung ergibt sich, indem der im Vorjahr verwendete Rechnungszins auf den Verpflichtungswert des Vorjahres unter Berücksichtigung der hälftigen Versorgungszahlungen des abgelaufenen Jahres angewandt wird. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden nicht im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Steuerschulden bzw. ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 14,35 % im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet und die passiven latenten Steuern werden im Falle einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung

ausgewiesen. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus dem konzerninternen Cash Pooling mit der Takeda Pharmaceuticals International AG, Zurich, Schweiz, in Höhe von TEUR 26.391 (Vj. TEUR 26.272).

Es bestehen Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 13.144 (Vj. TEUR 19.896). Unter den Forderungen gegen die Gesellschafter sind verrechnete Verbindlichkeiten aus der Gutschrift des Jahresergebnisses in Höhe von TEUR 13.080 (Vj. TEUR 5.710) ausgewiesen. Der Rest bezieht sich auf Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen geleistete Anzahlungen, eine Kautions aus einem Mietvertrag sowie eine Vorauszahlung für KFZ-Leasingverträge. Die Mietkaution in Höhe von TEUR 777 hat eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr und ist nach Ablauf der Mietdauer zur Rückzahlung fällig.

Alle weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Wertpapiere

Hierbei handelt es sich um erworbene Aktien- und Rentenfondsanteile im Rahmen des Altersvorsorgeprogramms für Mitarbeiter der Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG.

Eine Saldierung der Guthaben Wertpapiere Double A mit entsprechenden Pensionsverpflichtungen kann nicht vorgenommen werden (Behandlung als „Deckungsvermögen“), da die Wertpapiere nicht zugunsten der Arbeitnehmer abgetreten sind und die Auszahlungen aus den Fonds der Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG zustehen; die Arbeitnehmer erhalten diese erst indirekt über den Arbeitgeber.

Gegen eine Einstufung als „Deckungsvermögen“ spricht, dass Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG und somit deren Gläubiger direkt über diese Wertpapiere verfügen können.

Aktive latente Steuern

Es besteht ein Aktivüberhang an latenten Steuern, der entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren dabei im Wesentlichen aus einem übertragenen steuerrechtlichen Geschäfts- oder Firmenwert sowie Pensions- und sonstigen Rückstellungen.

Eigenkapital

Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin ist die Takeda Pharma Verwaltung GmbH, Berlin. Das gezeichnete Kapital der Takeda Pharma Verwaltung GmbH beträgt TEUR 25 (Vj. TEUR 25). Sie hat eine Einlage nicht zu leisten und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beläuft sich auf TEUR 1.000 (Vj. TEUR 1.000).

Kommanditistin ist die Takeda GmbH, Konstanz, mit einer Kommanditeinlage/ Hafteinlage von TEUR 1.000. Die Kommanditistin verfügt jeweils über ein Kapitalkonto, Rücklagenkonto und ein Darlehenskonto.

Die Kapitalkonten und die Rücklagenkonten sind unverzinslich und bilden das Eigenkapital der Gesellschaft.

Das unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auszuweisende Darlehenssonderkonto dient der Erfassung des variablen Kapitals der Gesellschafter. Auf dem Darlehenssonderkonto werden u.a. entnahmefähige Gewinnanteile, über die die Gesellschafterversammlung beschlossen hat, ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Wert der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beläuft sich zum 31. März 2024 auf TEUR 13.876 (Vj. TEUR 13.918). Hierin sind Rückstellungen aus dem Mitarbeiterprogramm „AltersvorsorgeAktiv (Double A)“ in Höhe von TEUR 229 (Vj. TEUR 220) enthalten. Der Unterschiedsbetrag der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen bei Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,80 % (Vj. 1,50 %) beträgt TEUR 55 (Vj. TEUR 582) und TEUR 0 (Vj. TEUR 0) für die Rückstellungen aus dem Mitarbeiterprogramm Double A.

Sonstige Rückstellungen

	31.03.2024	31.03.2023
	TEUR	TEUR
Personalverpflichtungen	12.433	13.204
Restrukturierungskosten	950	3.221
Ausstehende Rechnungen	5.453	6.637
	<u>18.836</u>	<u>23.062</u>

Bei den Jubiläumsverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr bis auf den Zinssatz die gleichen Parameter wie bei den Pensionsverpflichtungen verwendet. Der Zinssatz für die Jubiläumsverpflichtungen beträgt 1,80 % (Vj. 1,50 %). Die Jubiläumsrückstellung umfasst zum 31. März 2024 einen Wert von TEUR 976 (Vj. TEUR 936). Aus Wesentlichkeitsgründen wurden Zinserträge und Zinsaufwendungen hieraus nicht angegeben.

Wertguthaben von Mitarbeitern aus Langzeitarbeitskonten wurden mit Wertpapieren abgesichert. Diese sind zu Gunsten der Arbeitnehmer verpfändet und insolvenzgeschützt, sodass eine Saldierung mit der entsprechenden Verpflichtung vorgenommen wurde. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere und beläuft sich auf TEUR 3.832 (Vj. TEUR 2.894). Nach Saldierung ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0). Aufwendungen und Erträge entsprechen sich und wurden miteinander saldiert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 9.897 (Vj. TEUR 9.227). Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 943 (Vj. TEUR 818), im Wesentlichen aus sonstigen Verbindlichkeiten. Es bestehen keine Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sicherungen von Verbindlichkeiten durch Pfandrechte oder andere Rechte sind nicht vorhanden.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die im Rahmen der Übertragung der Mitarbeiter der Shire Deutschland GmbH auf die Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. übernommenen Pensionsverpflichtungen wurden zum 30. Juni 2020 mit ihrem Zeitwert angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Zeitwert dieser Verpflichtungen und dem Wertansatz gemäß § 253 HGB in Höhe von TEUR 1.399 zum Entstehungszeitpunkt wird als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Der Betrag wird pauschaliert über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren linear ertragswirksam aufgelöst und unter den Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten die im Kooperationsvertrag geregelten Kostenerstattungen der Takeda GmbH für die erbrachte Vertriebstätigkeit sowie sonstige Dienstleistungen (z.B. Marketing). Die Umsatzerlöse werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.223 (Vj. TEUR 497) sowie in Höhe von TEUR 6.588 aus der Erstattung zu viel entrichteter Lohnsteuer. Von den periodenfremden Erträgen stellen TEUR 9.695 Erträge von außergewöhnlicher Bedeutung aus der Anpassung von Lohnsteuern dar.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung enthalten (Vj. Restrukturierung TEUR 1.868).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Zum Ende des Berichtsjahres bestehen keine Risiken aus nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, die einen wesentlichen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gesellschaft haben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich am 31. März 2024 auf TEUR 22.946 (Vj. TEUR 23.724). Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Davon sind TEUR 4.338 innerhalb des nächsten Jahres und TEUR 6.469 in über fünf Jahren fällig.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgte durch die gesetzlichen Vertreter der Takeda Pharma Verwaltung GmbH:

- Jean-Luc Delay, Sprecher der Geschäftsführung (bei Takeda GmbH)
- Jörg Fahlbusch, Managing Director Finance (bei Takeda GmbH)

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	31.03.2024	31.03.2023
Marketing und Vertrieb	357	360
Administration	50	41
Arbeitnehmer insgesamt	407	401

Ergebnisverwendung

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 20. Juli 2020 wurde der Jahresabschluss zum 31. März 2024 wie im Vorjahr unter vollständiger Ergebnisverwendung aufgestellt und der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 13.080 (Vj. TEUR 5.710) dem Gesellschafterdarlehenskonto gutgeschrieben.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf TEUR 35 (Vj. TEUR 32) und betrifft in voller Höhe Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG wird zum 31. März 2024 in den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens, der Takeda Pharmaceutical Company Limited, Osaka, Japan, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Takeda Pharmaceutical Company Limited, Osaka, Japan, der nach den IFRS aufgestellt wird, werden im Unternehmensregister in englischer Sprache veröffentlicht.

Berlin, den 5. November 2024

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG

vertreten durch die Takeda Pharma Verwaltung GmbH

diese wiederum vertreten durch deren Geschäftsführer



Jean-Luc Delay



Jörg Fahlbusch

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis 31. März 2024

		Anschaffungs- und Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte		
	01.04.2023	Zugänge	31.03.2024	01.04.2023	Zugänge	31.03.2024	31.03.2024	31.03.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.060.120,35	0,00	1.060.120,35	58.636,06	183.208,77	241.844,83	818.275,52	1.001.484,29
	1.060.120,35	0,00	1.060.120,35	58.636,06	183.208,77	241.844,83	818.275,52	1.001.484,29
II. Sachanlagen								
1. Technische Anlagen und Maschinen	17.172,00	0,00	17.172,00	8.875,69	2.146,51	11.022,20	6.149,80	8.296,31
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.238.831,63	123.331,08	6.362.162,71	1.279.664,00	634.867,17	1.914.531,17	4.447.631,54	4.959.167,63
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	56.354,64	56.354,64	0,00	0,00	0,00	56.354,64	0,00
	6.256.003,63	179.685,72	6.435.689,35	1.288.539,69	637.013,68	1.925.553,37	4.510.135,98	4.967.463,94
	7.316.123,98	179.685,72	7.495.809,70	1.347.175,75	820.222,45	2.167.398,20	5.328.411,50	5.968.948,23

TAKEDA PHARMA VERTRIEB GMBH & CO. KG, BERLIN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2023 BIS 31. MÄRZ 2024

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

1.1.1 Organisationsstruktur und -standort

Die Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin, („TPV“ oder „Gesellschaft“) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Takeda GmbH, Konstanz, („Takeda“ oder „Muttergesellschaft“) und damit in die globale Konzernstruktur der Takeda Gruppe eingebunden. Takeda ist ein japanischer Pharmakonzern mit einer über 240-jährigen Geschichte. Das Unternehmen wurde im Jahr 1781 in Osaka gegründet, und die Konzernobergesellschaft Takeda Pharmaceutical Company Limited (TPC) hat dort ihren Firmensitz.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft basiert auf einer Kooperationsvereinbarung mit der Takeda GmbH, wonach die TPV den Vertrieb der Takeda-Produkte im deutschen Markt als Dienstleistung erbringt. Nach dieser Kooperationsvereinbarung hat die TPV Anspruch auf die Erstattung aller im Zusammenhang mit der Vertriebstätigkeit anfallenden Personal- und Sachkosten zuzüglich einer Vergütung in Höhe von 5 % des Kostenerstattungsbetrags. Die TPV ist vollständig in die Matrixorganisation der Takeda Gruppe eingebunden. Die Umsätze im deutschen Markt, die aus dem Geschäftsmodell der TPV resultieren, werden auf Ebene der Takeda GmbH realisiert. Gleichzeitig wird die Vorratshaltung der Produkte der Takeda GmbH bzw. anderen Konzerngesellschaften zugeordnet.

Da die Patente und Warenzeichen sowie Belieferung der Produkte rechtlich der Takeda GmbH zuzuordnen sind, werden etwaige Risiken hieraus ebenfalls von der Takeda GmbH und weiteren Konzerngesellschaften getragen. Das gilt auch für das Bestandsrisiko der Produkte sowie für das Forderungsausfallrisiko.

Die Geschäftsaktivitäten der TPV erfolgen vom Sitz der Gesellschaft in Berlin.

Die Geschäftsbereiche (auch „Business Units“ oder „BU“) der TPV im Geschäftsjahr 2023/2024 sind die therapeutischen Gebiete:

- Geschäftsbereich Gastroenterologie
- Geschäftsbereich NUVision
 - Neurologie (N)
 - Urologie (U)
 - Vakzine (V)

- Geschäftsbereich seltene Erkrankungen
 - Seltene Stoffwechselerkrankungen
 - Hämatologie
 - Hereditäres Angioödem (HAE)
 - Transplantation
 - Plasmabasierte Therapien (einschl. Immunglobuline)
- Geschäftsbereich Onkologie
- Geschäftsbereich etablierte Produkte

Nicht aktiv beworbene etablierte Produkte (sog. „Mature Products“) werden durch den Bereich Market Access betreut.

Die Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG beschäftigte zum Bilanzstichtag 31. März 2024 insgesamt 421 (Vorjahr: 406) aktive Mitarbeiter:innen (einschließlich Geschäftsführer:innen und Auszubildender).

1.1.2 Qualitäts- und Umweltmanagement

Das Compliance Managementsystem der Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG folgt dem 8+1 Elemente Programm:

1. Governance: Etablierung einer Governance-Struktur, die Rollen, Verantwortlichkeiten und Rechenschaftspflicht für die Compliance im Unternehmen definiert. Dies beinhaltet die Benennung eines Compliance-Beauftragten zur Überwachung des Programms.
2. Risikobewertung: Regelmäßige Durchführung von Bewertungen, um die spezifischen Compliance-Risiken zu identifizieren und zu bewerten.
3. Richtlinien und Verfahren: Entwicklung umfassender Richtlinien und Verfahren, die die Erwartungen und Anforderungen an die Compliance festlegen.
4. Schulung und Bewusstsein: Regelmäßige Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme für Mitarbeiter:innen, um sicherzustellen, dass sie die Compliance-Verpflichtungen verstehen.
5. Untersuchungen: Etablierung eines Prozesses zur Entgegennahme und Untersuchung von Meldungen zu Compliance-Bedenken oder Verstößen.
6. Monitoring: Implementierung von Überwachungsmechanismen, um Compliance-Aktivitäten zu verfolgen und potenzielle Probleme zu identifizieren.
7. Korrekturmaßnahmen: Ergreifung zeitnaher und angemessener Korrekturmaßnahmen, wenn Nichtkonformitäten festgestellt werden.
8. Kultur und Werte: Förderung einer Compliance-Kultur im gesamten Unternehmen, indem ethisches Verhalten, Integrität und Rechenschaftspflicht gefördert wird.
9. Kontinuierliche Verbesserung: Regelmäßige Überprüfung und Verbesserung des Compliance-Management-Systems, um aufkommende Risiken, Änderungen in Gesetzen und Vorschriften sowie Lehren aus Vorfällen zu berücksichtigen.

Neben dem nachhaltigen Compliance Management System werden auch Standards und Prozesse des Qualitätsmanagementsystems regelmäßig geschult. Kontrollsysteme wie das Compliance Monitoringsystem, das Risk Ethics & Compliance Committee, das Grants & Donations Committee oder das Quality Council werden konsequent fortgeführt.

Im Mittelpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie des Takeda Konzerns stehen der Schutz von Mensch, Luft, Boden und Gewässern sowie der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen. Im Rahmen unseres Sicherheits- und Umweltschutz-Management-Systems bemühen wir uns mit der Einrichtung des mobilen Arbeitens und der Bereitstellung vorhandener Ressourcen für das mobile Arbeiten, Ökologie und Ökonomie in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Zudem streben wir ab dem neuen Geschäftsjahr 2024/2025 die Elektrifizierung unseres Fuhrparks in Deutschland an. Eine entsprechende neue Dienstwagenrichtlinie wurde zum 1. Februar 2024 eingeführt.

1.1.3 Externe Einflussfaktoren

Der deutsche Pharmamarkt ist geprägt durch einen starken Wettbewerb und Preisdruck - insbesondere im Bereich der generischen Produkte. So haben sich die von vielen Krankenkassen in den vergangenen Jahren in großem Umfang eingeführten Ausschreibungsverfahren („Rabattverträge“) als sehr effektives Mittel erwiesen, um Preise im generischen Wettbewerb zu reduzieren. Festbeträge und Höchsterstattungsbeträge für die Erstattung von Arzneimitteln sind nach wie vor insbesondere im generischen Markt ein probates Mittel der Preissenkungen. Spiegelbildlich haben die im Krankenhaussektor inzwischen etablierten Einkaufskooperationen als Vertragspartner eine starke Marktmacht entwickelt, die sich negativ auf Preise von Produkten im Wettbewerb in den Krankenhäusern auswirkt. Weitere Veränderungen entstanden durch das Arzneimittelmarktneuordnungsgesetz (AMNOG) aus dem Jahr 2010, welches die Preise für patentgeschützte Arzneimittel Verhandlungen unterwirft, mit zum Teil rechtlich sehr engen Vorgaben für Ergebniskorridore. In Folge des AMNOG gab es zahlreiche weitere Anpassungen und Reformen der Erstattungsregelungen für innovative Arzneimittel.

1.2 Unternehmenssteuerung

Das Geschäftsmodell der TPV ist geprägt durch die Vorgaben der Muttergesellschaft in der Matrixorganisation. Da die TPV eine Vertriebsgesellschaft ohne eigene Umsätze mit Dritten ist, verwendet die Geschäftsführung zur Steuerung der Gesellschaft die erzielten Umsatzerlöse der Takeda GmbH nach IFRS im deutschen Markt.

Zusätzlich werden die „Core Earnings“ als Leistungsindikator verwendet. Die „Core Earnings“ berechnen sich als Umsatzerlöse abzüglich operativer Aufwendungen und Herstellungskosten. Auch hier wird der Vertrieb in Deutschland als Ganzes betrachtet, d. h., es werden die insgesamt in der Matrixorganisation entstandenen Kosten mit einbezogen (die aufgrund der Matrixorganisation teilweise in anderen Gesellschaften im Takeda Konzern als Aufwand erfasst sind).

2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands in den ersten drei Quartalen weitgehend eine Stagnation, die hauptsächlich auf die anhaltend schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen war. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist im Jahr 2023 um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr (kalenderbereinigt 0,1 %) gesunken. Im vierten Quartal 2023 ist das Bruttoinlandsprodukt (preis-, saison- und kalenderbereinigt) im Vergleich zum Vorquartal um 0,3 % gesunken.¹

Die Wirtschaftsleistung wurde im 4. Quartal 2023 von rund 46,2 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 216.000 Personen oder 0,5 % mehr als ein Jahr zuvor. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht. Im Dezember 2023 betrug die bereinigte Erwerbslosenquote in Deutschland 3,1 %, während die Erwerbslosenquote im Vergleich zum Vorjahresmonat unverändert bei 2,9 % lag.² Die gesamtwirtschaftliche Arbeitsproduktivität – gemessen als preisbereinigtes BIP je Erwerbstätigenstunde – nahm gegenüber dem Vorjahresquartal um 0,4 % ab. Je Erwerbstätigen gerechnet war sie um 0,9 % niedriger als vor einem Jahr.³

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund von Finanzierungslücken der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) wurde 2022 insbesondere vom Gesetzgeber versucht im Arzneimittelsektor Einsparungen zu generieren. Maßgebliches Gesetz hierzu war das Gesetz zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Finanzstabilisierungsgesetz)⁴. Zentrale Maßnahmen des Gesetzes sind:

- Die Erhöhung des Herstellerabschlages zeitlich befristet auf das Jahr 2023 um 5 %,
- Einführung eines Rabattes für freie (patentgeschützte) Wirkstoffkombinationen,
- Obligatorische Vereinbarung von „mengenbezogenen Aspekten“ in Erstattungsbetragsvereinbarungen,
- Rückwirkung des Erstattungsbetrages auf den siebten Monat,
- Einführung von „Leitplanken“ für AMNOG-Preisverhandlungen,
- Ausnahmen vom Preismoratorium bei Weiterentwicklungen bekannter Wirkstoffe.

Auch der Biosimilarwettbewerb⁵ soll nach wie vor reformiert werden: Der Gemeinsame Bundesausschuss hat 2020 bereits Hinweise für eine wirtschaftliche Verordnung definiert. Dabei ist dieser aufgefordert, eine Austauschliste für biologische Arzneimittel und deren Biosimilars

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/02/PD24_066_811.html

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_040_132.html

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/02/PD24_066_811.html

⁴ Gesetz vom 07.11.2022 – BGBl. I 2022

⁵ Biosimilars sind biologische Nachahmerprodukte

zu erstellen. Befindet sich der Wirkstoff auf der Liste, sind die Biosimilars wie Generika austauschbar. Im März 2024 ist nun die Austauschbarkeit auf die Ebene der Apotheke erstreckt worden.⁶ Bereits vorher erhöhten bestehende Biosimilars für Entyvio®-Konkurrenzprodukte den Preiswettbewerb für Entyvio®. Insgesamt ist eine stärkere Regulierung des Arzneimittelmarktes zu verzeichnen. In den Verhandlungen im Rahmen des AMNOG-Verfahrens macht sich zudem der Kostendruck der GKV durch eine striktere und kompromisslosere Verhandlungsführung des GKV-Spitzenverbandes bemerkbar. Dies wird zudem verschärft durch die Spruchpraxis der AMNOG-Schiedsstelle, die in der Tendenz den Forderungen des GKV-Spitzenverbandes folgt. Weiter zu beobachten sind außerdem die Entwicklungen auf europäischer Ebene im Hinblick auf ein gesamteuropäisches HTA-Verfahren (Health Technology Assessment).

Von unverminderter Wichtigkeit waren weiterhin Rabattausschreibungen für den deutschen Pharmamarkt. Von den Krankenkassen verstärkt genutzt werden Preissicherungsrabatte, die bei Markteintritt von Generika oder Biosimilars zu einer automatischen Erhöhung des fälligen Rabattes oder einem Kündigungsrecht der ausschreibenden Krankenkasse führen.

Der Umsatz des Pharma-Gesamtmarktes (Klinik und Apotheke) in Deutschland ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % auf knapp EUR 59,8 Mrd. gestiegen. Davon wurden mit EUR 51,4 Mrd. etwa 86 % des Arzneimittelumsatzes im Apothekenmarkt generiert, EUR 8,4 Mrd. des Umsatzes wurden im Krankenhaussektor generiert. Der Krankenhaussektor legte dabei mit einem Plus von 10,4 % zu.⁷

3 Geschäftsverlauf

3.1 Geschäftsverlauf in Zahlen (IFRS)

Der Krieg in der Ukraine und die folgenden Sanktionen gegen Russland hatten im Geschäftsjahr 2023/2024 keine Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der TPV. Die Gesellschaft ist ausschließlich auf dem deutschen Markt aktiv.

Der Umsatz im deutschen Markt wuchs um 5 % von EUR 1.043,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.091,1 Mio. im laufenden Geschäftsjahr. Dieser Anstieg wurde durch ein Umsatzwachstum in fast allen Therapiegebieten außer dem Geschäftsbereich etablierte Produkte erreicht. Die Bereiche NUVision mit EUR 22,7 Mio. und Gastroenterologie mit EUR 18,1 Mio. lieferten dabei den größten Beitrag. Der Bereich seltene Erkrankungen mit den plasmabasierten Therapien trug mit EUR 15,4 Mio. zu diesem positiven Ergebnis bei. Der Umsatz mit den etablierten Produkten war im Geschäftsjahr um EUR 10,2 Mio. rückläufig. Die Umsatzerlöse im deutschen Markt lagen somit leicht über der Vorjahresprognose von EUR 1.030-1.080 Mio.

Im Vergleich zur Vorjahresprognose erzielte der Bereich der Urologie mit dem Produkt Leuprorelin einen um EUR 7,5 Mio. höheren Umsatz. Zusammen mit den höheren Umsätzen im Bereich Neurologie (z.B. Vyvanse®) in Höhe von EUR 7,5 Mio. konnten geringere Umsätze von EUR 10,2 Mio. im Therapiegebiet Hämatologie überkompensiert werden. Die geringeren Umsätze sind auf einen zunehmenden Wettbewerb und einen Rückgang der Umsätze mit dem Produkt Obizur® nach der COVID Pandemie zurückzuführen. Ebenfalls positiv im Vergleich zur Vorjahresprognose entwickelten sich mit EUR 4,8 Mio. die Plasmabasierten Therapien

⁶ BAnz AT 13.02.2024 B3

⁷ IQVIA Marktbericht im Kalenderjahr 2023; S. 10-11

(z.B. Kiovig® und Cuvitru®). Die neueingeführten Produkte Livtency® mit Anstieg EUR 6,1 Mio. und Qdenga® mit EUR 3,7 Mio. trugen zusätzlich zum guten Ergebnis bei.

Die im Vorjahr ausgegebene Prognose der Core Earnings in Höhe von EUR 710-760 Mio. wurden mit EUR 809,7 Mio. aufgrund der o.g. Effekte im Umsatz übertroffen.

4 Lage

4.1 Ertragslage

Die steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren sind aus dem IFRS-Abschluss der Takeda GmbH abgeleitet. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Umsatz und Core Earnings) haben sich in diesem Geschäftsjahr positiv entwickelt. Eine tiefergehende Erläuterung hierzu findet sich im Abschnitt 3.1 Geschäftsverlauf in Zahlen (IFRS). Die Leistungsindikatoren lassen sich wie folgt in die TPV überleiten:

in Mio. EUR	Vertrieb in Deutschland	davon als Aufwand in der TPV	sonstige Bereiche in der TPV**	Differenz IFRS zu HGB***	HGB-Abschluss der TPV
Umsatzerlöse	1.091,1	*	*	*	*
Gross Profit	912,1	*	*	*	*
Operativer Aufwand	- 102,4	- 95,0	1,0	- 7,6	- 101,6
Core Earnings	809,7	*	*	*	*

* Leistungsindikatoren werden nur auf kumulierter Ebene gemessen

** Nicht dem Vertrieb Deutschland zuzurechnende Aufwendungen aus Administrationsbereichen und Integration

*** Effekt im Wesentlichen aus dem unterschiedlichen Ausweis von Rückstellungen und Steuern

In der nachfolgenden Analyse der Ertragslage wird sowohl auf die Umsatz- als auch auf die Aufwandsentwicklung auf Basis des handelsrechtlichen Abschlusses der TPV eingegangen. Der operative Aufwand im handelsrechtlichen Abschluss der TPV setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	HGB-Abschluss der TPV					
	1.4.2023 - 31.3.2024		1.4.2022 - 31.3.2023		Delta	in %
Operativer Aufwand	- 101.553,8	100,0%	- 103.010,4	100,0%	1.456,6	-1,4%
Materialaufwand	- 28.743,1	28,3%	- 28.775,0	27,9%	31,9	-0,1%
Personalaufwand	- 59.650,0	58,7%	- 57.305,8	55,6%	- 2.344,2	4,1%
Abschreibungen	- 820,2	0,8%	- 801,3	0,8%	- 18,9	2,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 12.340,5	12,2%	- 16.128,3	15,7%	3.787,8	-23,5%

Die Kooperationsvereinbarung mit der Takeda GmbH sieht einen Aufschlag von 5 % auf die der Gesellschaft entstandenen Kosten des Geschäftsjahres vor.

Die Umsatzerlöse der TPV des Geschäftsjahres 2023/2024 betragen EUR 106,6 Mio. (Vorjahr: EUR 108,2 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von EUR 9,8 Mio. (Vorjahr:

EUR 0,6 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Lohnsteuer und Erstattungen von zu viel gezahlter Lohnsteuer aus den Vorjahren.

Der Materialaufwand liegt mit EUR 28,7 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 28,8 Mio.).

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 57,3 Mio.) gestiegen. Dies ist neben einem leichten Personalaufbau und allgemeiner Lohnsteigerungen im Wesentlichen auf einen Anstieg von Bonuszahlungen im Zusammenhang mit der positiven Geschäftsentwicklung (siehe Kapitel 3.1) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,8 Mio. gefallen (Vorjahr: EUR 16,1 Mio.). Begründet ist dies vor allem in einem Rückgang der Aufwendungen für die Restrukturierung im Zusammenhang mit der Umgestaltung der strategischen Ausrichtung. Des Weiteren wurden die Beratungskosten für Jahresabschlüsse im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Rechtsformbedingt fällt lediglich Gewerbesteuer in der TPV an. Der Gewerbesteueraufwand beläuft sich dabei auf EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.). Der Anstieg steht im Zusammenhang mit den oben erläuterten sonstigen betrieblichen Erträgen.

4.2 Finanz- und Vermögenslage

Entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Regelungen wird das Jahresergebnis von EUR 13,1 Mio. (Vorjahr: EUR 5,7 Mio.) dem Darlehenskonto der Kommanditistin, der Takeda GmbH, gutgeschrieben, so dass der Ausweis in der Bilanz nicht im Eigenkapital, sondern (entsprechend dem Saldo des Kontos bei der Takeda GmbH) in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen erfolgt.

Das Bilanzbild der Gesellschaft zum 31. März 2024 ist wie im Vorjahr zu rund 80 % (Vorjahr: 84 %) von Forderungen aus Kostenerstattungsansprüchen gegen die Takeda GmbH sowie aus konzerninternen Bankbeständen geprägt. Die Zuweisung des Jahresergebnisses an die Kommanditistin wurde mit den Forderungen gegen die Takeda GmbH verrechnet.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist damit maßgeblich von der Muttergesellschaft beeinflusst.

Das Liquiditäts- bzw. Cash-Management der Gesellschaft erfolgt über ein Inhouse Banking sowie Cash Pooling System. Danach werden nahezu alle Liquiditätsbestände der TPV über diese Systeme verwaltet.

Mit dem System der Payment Factory werden sämtliche ausgehenden Zahlungen zentral über die Takeda Inhouse Bank in der Schweiz abgewickelt; dies betrifft insbesondere die Ausführung von Zahlungen an Lieferanten.

Die liquiden Mittel, die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen sind, belaufen sich zum 31. März 2024 auf EUR 26,4 Mio. Zum 31. März 2023 wies die Gesellschaft liquide Mittel (Forderungen gegen verbundene Unternehmen) in Höhe von EUR 26,3 Mio. aus.

Die Bilanzsumme des Geschäftsjahres 2023/2024 beträgt EUR 49,7 Mio. (Vorjahr: EUR 55,2 Mio.). Der Rückgang der Bilanzsumme resultiert bei den Aktiva zum überwiegenden Teil aus den reduzierten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und bei den

Passiva aus dem Verbrauch von Restrukturierungsrückstellungen sowie der Auflösung von Rückstellungen für Lohnsteuer.

4.3 Investitionen

Im laufenden und kommenden Geschäftsjahr wurden bzw. werden keine größeren Investitionen in der Gesellschaft getätigt. Der Fokus liegt in den folgenden Jahren auf der Begleitung von Investitionen im Bereich digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA). Je nach Umfang und Nutzbarkeit der DiGA's für andere europäische Länder werden die Investitionen in der Takeda Pharmaceuticals International AG, Zürich, Schweiz abgebildet. Die Umsetzung und Begleitung durch die Fachbereiche erfolgten jedoch in den Ländern. Im letzten Finanzjahr wurde hier bereits die Investition in eine DiGA im Bereich Neurologie (ADHS) mit einem Investitionsvolumen von EUR 4,0 Mio. begonnen.

4.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Entwicklung im Geschäftsjahr stellt nach Einschätzung der gesetzlichen Vertreter die nachhaltige positive Entwicklung des Vertriebsgeschäfts von Takeda in Deutschland dar.

5 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

5.1 Risikobericht

Die Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG ist eingebettet in das Risiko-Managementsystem des Takeda Konzerns (Takeda Global Enterprise Risk Assessment).

Takeda bewegt sich in einem äußerst wettbewerbsintensiven und regulierten Umfeld. Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens kann entsprechend von einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken betroffen sein. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass das eingerichtete Risiko-Managementsystem der Takeda in Deutschland geeignet ist, bestandsgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Risiken frühzeitig zu erkennen, und dass die Geschäftsleitung damit in die Lage versetzt wird, im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Im Folgenden werden lediglich solche Risiken aufgeführt, die nach Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit einen bedeutenden Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Takeda in Deutschland haben können. Die Bewertung der Risiken ist entsprechend der konzernweit gültigen Richtlinie „Enterprise Risk Management Procedure“ erfolgt. Die Systematik bewertet die Bedeutung (Impact) und die Eintrittswahrscheinlichkeit (Likelihood) der Risiken jeweils auf einer Skala von 1 bis 4:

Rating	Eintrittswahrscheinlichkeit	Bedeutung*
4	<i>Wahrscheinlich:</i> 1 Ereignis in 1 Jahr	<i>Sehr Hoch:</i> finanzielle Auswirkungen > 180 mio. EUR
3	<i>Möglich:</i> 1 Ereignis in 3 Jahren	<i>Hoch:</i> finanzielle Auswirkungen 120 - 180 mio. EUR
2	<i>Unwahrscheinlich:</i> 1 Ereignis in 5 Jahren	<i>Moderat:</i> finanzielle Auswirkungen 60 - 120 mio. EUR
1	<i>Selten:</i> 1 Ereignis in mehr als 5 Jahren	<i>Gering:</i> finanzielle Auswirkungen < 60 mio. EUR

* Basierend auf Takedas Prinzipien PTRB (Patient, Vertrauen, Reputation, Business)

Die Risiken werden einmal vor dem Ergreifen von mitigierenden Maßnahmen bewertet. Das für diesen Bericht relevante Restrisiko ergibt sich nach der Einbeziehung solcher Maßnahmen. Im Folgenden werden daher lediglich solche Risiken kommentiert, die von der Geschäftsführung vor mitigierenden Maßnahmen als Schlüsselrisiken eingestuft wurden und somit von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr sind oder innerhalb der nächsten 3 Jahre bedeutende finanzielle Risiken darstellen.

Schlüsselrisiken

Die fortschreitende Digitalisierung wirkt sich zunehmend auch auf die Zusammensetzung des Risikoportfolios der Gesellschaft aus.

Im Zusammenhang mit Datenschutz sieht die Geschäftsführung ein Risiko welches sie als hoch (high) in den Auswirkungen und möglich (possible) ansieht. Die umfangreichen und zum Teil unterschiedlichen Datenschutzanforderungen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene stellen eine Herausforderung für den Konzern, die Gesellschaft und ihre Mitarbeiter:innen dar. Die Beschleunigung der Digitalisierung, die Anpassung von Prozessen und damit einhergehende kurze Einführungszeiten neuer Software, App-Anwendungen und Systeme stellen besondere Anforderungen an die Mitarbeiter:innen. Dies birgt insgesamt das Risiko, dass relevante Datenschutzanforderungen nicht eingehalten werden.

Ein weiteres Risiko wird durch Cyberattacken gesehen. Dabei besteht das Risiko potenzieller Geschäftsunterbrechungen im Zusammenhang mit

1. einer Verletzung des Datenschutzes
2. klinischen Studien, Veranstaltungen und dem Kontakt zu Geschäftspartner
3. Systemzugänge für Patienten
4. Zugang im Arbeitsumfeld der Mitarbeiter:innen

Das Risiko wird von der Geschäftsführung als hoch (high) und möglich (possible) eingestuft.

Takeda setzt zunehmend künstliche Intelligenz in unterschiedlichen Bereichen ein. Durch einen unsachgemäßen Umgang mit Werkzeugen, wie z.B. ChatGPT oder Microsoft Copilot bestehen Risiken, dass vertrauliche Informationen potenziell öffentlich zugänglich werden. Diese Risiken werden von der Geschäftsführung als hoch (high) und möglich (possible) angesehen.

Aus dem Vertrieb pharmazeutischer Produkte in Deutschland ergeben sich grundsätzlich Risiken durch die laufende Veränderung des gesetzlichen und regulatorischen Umfelds sowie aus der sich ändernden Wettbewerbssituation der einzelnen Produkte. Im folgenden Geschäftsjahr bestehen für den Vertrieb in Deutschland vor allem Risiken im Zusammenhang mit Anpassungen des AMNOG-Verfahrens. Die Bedeutung dieser Risiken werden von der Geschäftsführung als moderat (medium) und möglich (possible) eingestuft.

Ein weiteres Risiko wird in der Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien zur Aufzeichnung und Aufbewahrung von Dokumenten gesehen (Record Management). Dieses Risiko wird als moderat (medium) in der Auswirkung und als möglich (possible) angesehen.

Sonstige Risiken

Ein sonstiges Risiko im Berichtszeitraum, stellt das geopolitische Risiko dar. Dabei können verschiedene aktuelle geopolitische Entwicklungen unvorhersehbare, starke Auswirkungen auf die Gesellschaft haben (z. B. Einschränkung der Lieferkette, Geschäftsunterbrechung aufgrund der Energiekrise). Diese Faktoren können sowohl direkt auf die TPV einwirken als auch indirekt über die Geschäftspartner der Gesellschaft. Takeda in Deutschland war im vergangenen Geschäftsjahr nur unwesentlich von diesem Risiko betroffen. Für das kommende Geschäftsjahr geht die Geschäftsführung von einer ähnlichen Entwicklung aus. Das Risiko wird bei Takeda auf Konzernebene verwaltet.

Die Gesellschaft ist in keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten involviert.

In Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten ist festzustellen, dass keine Währungsrisiken bestehen, da die Gesellschaft ausschließlich Vereinbarungen in Euro eingeht und in Euro abrechnet.

Ausfallrisiken bestehen aufgrund der überwiegend konzerninternen Forderungen aus Sicht der Geschäftsführung nicht. Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der Einbindung in das Inhouse Banking ebenfalls nicht.

Die Geschäftsführung geht im Prognosezeitraum von leicht steigenden aber weiterhin niedrigen Basiszinsen aus, was sich auch in dem vergleichsweise unbedeutenden Zinsergebnis der Gesellschaft widerspiegelt.

Die TPV ist – wie alle anderen Marktteilnehmer – finanziellen Risiken ausgesetzt. Die Höhe der Risiken besteht jedoch nicht in einem solchen Ausmaß, dass hierdurch die Existenz und Fortführung des Unternehmens beeinträchtigt werden könnte. Ausfallrisiken von besonderer Bedeutung, welche sich in den kommenden zwölf Monaten auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TPV auswirken könnten, existieren aus heutiger Sicht nicht.

5.2 Chancenbericht

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft sind grundsätzlich begrenzt auf die Wirtschaftstätigkeit aus der Kooperationsvereinbarung mit der Takeda GmbH. Sie liegen damit insbesondere im Umsatzpotenzial der vertriebenen Medikamente, da die im Zusammenhang mit der Vertriebstätigkeit anfallenden Personal- und Sachkosten stark vom Geschäftsvolumen abhängen.

Chancen für die Umsatzentwicklung ergeben sich im Geschäftsjahr 2024/2025 unter anderem aus der Absenkung des Herstellerrabattes von 12 % zurück auf die vorher geltenden 7 %.

Weiterhin bedeutende Chancen liegen in den beiden im Jahr 2022/23 neu eingeführten Produkten Qdenga® und Livtency®. Bei Qdenga® handelt es sich um einen Impfstoff, der so konzipiert ist, dass er gegen alle vier Typen des Dengue-Virus schützt (trivalent) und mehrere Bereiche des Immunsystems, einschließlich Antikörper und Immunzellen, aktiviert. Livtency® ist die erste und einzige Behandlung für erwachsene Patient:innen mit CMV-Infektion oder -Erkrankung (Cytomegalievirus) nach Transplantation, die gegenüber einer oder mehreren vorherigen Therapien resistent oder refraktär sind. Livtency® deckt somit einen hohen ungedeckten Bedarf bei Patient:innen mit CMV nach hämatopoetischer Stammzelltransplantation (HSCT) oder solider Organtransplantation (SOT) ab. Beide Produkte wurden Ende des Geschäftsjahres 2022/2023 eingeführt und die Umsatzerwartungen wurden im Geschäftsjahr 2023/2024 weit übertroffen. Qdenga® hat inzwischen die STIKO-Empfehlung erhalten und bei

Livtency® konnten die Preisverhandlungen mit dem GKV Spitzenverband erfolgreich abgeschlossen werden.

Im Geschäftsbereich Onkologie wird mit der Neueinführung von Fruzaqla® zusätzlich Wachstum generiert werden. Fruzaqla® wird für die Behandlung des refraktären metastasierten Kolorektalkarzinom eingesetzt. Der Launch des Produktes ist für den August 2024 geplant.

Im Bereich Immunologie ergeben sich Chancen durch die Erweiterung der Indikation für Hyqvia® auf die neurologische Indikation CIDP (Chronisch Inflammatorisch Demyelinisierende Polyneuropathie) eine Autoimmunerkrankung des peripheren Nervensystems. Darüber hinaus steht im Geschäftsjahr 2024 der Launch des Produktes Adzynma® an. Adzynma® wird nach Zulassung die erste und einzige rekombinante ADAMTS13 Enzym-Ersatztherapie für Patient:innen mit angeborener thrombotisch-thrombozytopenischer Purpura (cTTP) sein. Als zielgerichtete Therapie adressiert Adzynma® den ungedeckten medizinischen Bedarf bei Patient:innen mit cTTP, indem es das fehlende ADAMTS13 Enzym ersetzt. cTTP ist eine äußerst seltene Blutgerinnungsstörung, die mit lebensbedrohlichen akuten Ereignissen und stark beeinträchtigenden chronischen Symptomen einhergeht.

Die COVID Pandemie hat in vielen Arbeitsbereichen und Prozessen die Digitalisierung der Arbeitswelt vorangetrieben. Neue digitale Arbeitsweisen und Formen der Kundeninteraktion haben sich etabliert, was letztlich das Portfolio der Marktbearbeitungsmöglichkeiten erweitert. Die Reorganisation des Bereiches Digital, Data und Technology (DD&T) der Takeda trägt Veränderungen in der Kundeninteraktion Rechnung und ist geeignet die Effektivität der Marktbearbeitung zu steigern. Die Takeda Pharma Vertrieb hat in Zusammenarbeit mit einem IT-Unternehmen eine sogenannte DIGA im Bereich Neurologie (ADHS) entwickelt, die sich zurzeit in der Studienphase befindet. Die Marktzulassung wird für den August 2024 erwartet.

5.3 Prognosebericht

Der Fokus im deutschen Markt liegt weiterhin auf den sechs strategischen Kerngeschäftsbereichen (Gastroenterologie, Neurologie, Onkologie, seltene Krankheiten, Plasmabasierte Therapien und Vakzine). Weitere Akquisitionen oder Veräußerungen von Produktrechten mit bedeutendem Einfluss auf die Geschäftsentwicklung sind derzeit nicht bekannt, werden aber auch nicht ausgeschlossen.

5.3.1 Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen im Arzneimittelmarkt

Die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2024 wird weiterhin von den Nachwirkungen der Energiekrise und der anhaltenden Inflation beeinflusst, obwohl sich die globalen Konjunkturaussichten im Vergleich zum Vorjahr leicht aufgehellt haben. Der Sachverständigenrat erwartet für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 1,3 % und eine Inflationsrate von 3,0 %. Im Euro-Raum wird ein Wachstum von 1,5 % und eine Inflationsrate von 2,9 % prognostiziert, während die globale Wirtschaftsleistung voraussichtlich um 2,7 % steigen und die weltweite Verbraucherpreisentwicklung bei 3,5 % liegen wird.⁸ Im Zeitraum bis 2028 wird für den Deutschen Arzneimittelmarkt ein durchschnittliches jährliches Wachstum (CAGR 2023 - 2028) von +4,9 % erwartet.⁹

⁸ https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/Konjunkturprognosen/2023/KJ2023_Gesamtausgabe.pdf

⁹ Vgl. IQVIA Market Prognosis Germany 2024-2028; March 2024, S. 7

Der Koalitionsvertrag der Regierungskoalition¹⁰ kündigte eine „Weiterentwicklung“ des AMNOG-Verfahrens an. Mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz ist bereits ein erster Schritt in diese Richtung erfolgt. Der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa) hat mögliche Schritte zur Weiterentwicklung des AMNOG aufgezeigt, darunter die Anpassung an EU-weite Bewertungsstandards, die Einführung eines nationalen Scopings zur besseren Berücksichtigung des deutschen Versorgungskontextes und die Modernisierung der Evidenzanforderungen für neue Therapieformen.¹¹

5.3.2 Beschreibung der Prognoseannahmen

Die Prognosen beruhen auf den o. g. wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der erwarteten Entwicklung der globalen Arzneimittelmärkte. Die Unternehmensplanungen unterstellen gewisse Annahmen und Einschätzungen, die mit Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von diesen Annahmen abweichen und somit auch die geplanten Ergebnisse.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2024/2025 erfolgte unter Berücksichtigung der zu erwartenden Marktentwicklung, sowie verschiedener einzelner vom Produktlebenszyklus abhängiger Einflussfaktoren. Dazu gehören z.B. Preisverhandlungen im Rahmen des AMNOG-Prozesses und im Zusammenhang mit bestehenden Rabattverträgen sowie steigender Wettbewerbsdruck durch neue – auch generische – Wettbewerber. Die Planung berücksichtigt eine hohe Nachfrage im Bereich der Immunglobuline, die einen Preisanstieg realistisch erscheinen lässt. Ebenso ist Senkung des Herstellerrabattes von 12 % auf 7 % sowie die zu erwartende Preiserhöhung im Zusammenhang mit dem jährlich gewährten Inflationsausgleich für vom Preismoratorium betroffene Produkte berücksichtigt.

Die Prognose berücksichtigt zum Aufstellungstag bekannte Plananpassungen durch Produktportfolioänderungen (Veräußerung der Produktrechte an Matrifen® und Instanyl®). Portfolioanpassungen, die noch nicht konkretisiert sind, wurden nicht in der Prognose berücksichtigt. Ebenfalls nicht berücksichtigt, weil zum Aufstellungstag nicht bekannt, sind etwaige Maßnahmen zur Kostenreduktion im Gesundheitswesen, die derzeit nicht absehbar, aber jederzeit möglich sind.

5.3.3 Erwartete Geschäfts- und Ertragsentwicklung

Für das kommende Geschäftsjahr 2024/2025 rechnet Takeda in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr mit steigenden Umsätzen im oberen einstelligen Prozentbereich.

Das Umsatzwachstum wird im Geschäftsjahr 2024/2025 hauptsächlich im Geschäftsbereich Gastroenterologie durch Entyvio® und die Immunglobuline im Geschäftsbereich seltene Erkrankungen generiert werden. Den größten absoluten Beitrag zum Wachstum leistet dabei Entyvio®. Bei den Immunglobulinen wird vor allem die Indikationserweiterung auf CIDP bei Hyqvia® eine bedeutende Rolle spielen. Auch die im vergangenen Jahr sehr erfolgreich eingeführten Produkte Qdenga® und Livtency® tragen erheblich zum Wachstum bei. Zum Umsatz der Takeda GmbH trägt der Vertrieb in Deutschland mit EUR 1.150-1.250 Mio. bei.

¹⁰ https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag/Koalitionsvertrag_2021-2025.pdf; S. 68

¹¹ <https://www.vfa.de/download/thesen-fuer-eine-weiterentwicklung-des-amnog>

Die Digitalisierung und Automatisierung werden auch im kommenden Jahr das Handeln der Gesellschaft bestimmen. Sich verändernde Marktsituationen und die fortschreitende Digitalisierung resultieren in einem lebhaften Geschäftsumfeld und erfordern agiles Handeln, um die Patientenversorgung auch in Zukunft bestmöglich zu gewährleisten.

Bei erwarteten Umsatzerlösen von EUR 1.150-1.250 Mio. werden Core Earnings in Höhe von EUR 800-850 Mio. erwartet.

Berlin, den 5. November 2024

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG

vertreten durch die Takeda Pharma Verwaltung GmbH

diese wiederum vertreten durch deren Geschäftsführer



Jean-Luc Delay



Jörg Fahlbusch

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2023 bis zum 31. März 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 5. November 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kaiser

Stephan Kaiser
05.11.2024
Dr. Kaiser
Wirtschaftsprüfer

White

Melanie White
05.11.2024
White
Wirtschaftsprüferin

